

Kleineres Projekt mit weniger Kosten

Geplanter Straßenausbau in der Lichtenhainer Lützowstraße sorgt bei Anliegern und Ortsteilrat für Ärger – Im Mai erste Infos zu den Kosten



Über das Problem des Straßenausbaus der Lützowstraße reden Kurt Binder und Matthias Hoch (v. l.) mit Jörg Wipprich. Foto: Frank Döbert

VON FRANK DÖBERT

LICHTENHAIN. Die Absicht der Stadt, die Lützowstraße grundhaft sanieren zu lassen, ruft insbesondere bei den Anliegern, aber auch im Ortsteilrat Ärger hervor. Denn nachdem von KSJ im Herbst 2014 zunächst versichert wurde, dies wäre für sie nicht mit Kosten verbunden, stellte sich heraus, dass doch Straßenausbaubeiträge zu zahlen sind.

Bei einem Vororttermin gestern an der Lichtenhainer Kirche schilderten die Ortsteilratsmitglieder Matthias Hoch und Kurt Binder, beide auch Anlieger der Straße, die unbefriedigende Situation.

Daraufhin befragt, erklärte Rainer Sauer, der Abteilungsleiter Straßenbaubeiträge bei KSJ,

dass man jetzt dem Vorschlag folge, den Straßenbau am oberen Ende der Straße bis auf die Einmündung des Lauensteinweges zu beschränken und dort mit einem Wendehammer abzuschließen. Ursprünglich war geplant, die Straße bis auf Höhe der alten Zeiss-Baracken auszubauen.

An deren Stelle habe der Eigentümer, die Ernst-Abbe-Stiftung, wohl die Absicht geäußert Wohnbebauung zu errichten. Eine neue Straße dorthin würde insofern dem Vorhaben dienlich sein. Nun aber habe sich die Stadtentwicklung definitiv gegen eine Bebauung auf dem Lauenstein entschieden, der Dezernent habe von einem B-Plan Abstand genommen. Hinzu kommt aber auch, so Rainer Sauer, dass dieser letzte Ab-

schnitt der Straße, bisher nur eine Art Feldweg, im sogenannten „Außenbereich“ verbleibt, in dem die Stadt im Gegensatz zum „Innenbereich“ grundsätzlich keinen Straßenbau durchführt. Die Grenze zwischen Außen- und Innenbereich verlaufe in Richtung Lauenstein wenige Meter jenseits des Wendehammers. „Der Entscheid kommt dem nahe, was die Lichtenhainer wollen“, sagte Rainer Sauer. Im Mai soll der entsprechende Beschluss gefasst werden. Danach erfolge auch die bereits für April zugesagte Information über die zu erwartenden Straßenbaubeiträge.

Für den Straßenbau habe die Entscheidung die Konsequenz, dass jetzt ein kleineres Projekt durchgeplant wird. Doch ein Konfliktpotenzial bleibe erhal-

ten: Die grundhafte Sanierung soll auch den Teil der Lützowstraße unterhalb der Kirche einschließen. Der sei zwar vor sechs Jahren von den Stadtwerken „schön“ gemacht worden, aber ohne Berücksichtigung des Oberflächenwassers, das die unteren Grundstücke bedroht. Es gebe dort auch keine Wassergrinne.

Natürlich sei verständlich, dass die Lichtenhainer nicht noch mal eine Baustelle und Kosten haben wollen. Aber die Fachleute seien der Meinung: „Wir brauchen eine ordentliche Straßenplanung.“ Fest stehe, dass die Beiträge gegenüber dem ursprünglichen Projekt sinken würden.

Nun sind die Bürger gespannt, was da finanziell auf sie zu kommt.

15.04.2015